



## Konkrete Maßnahmen Hannover

Mit dem Schutz- und Fürsorgekonzept setzt sich der Deutsche Evangelische Kirchentag präventiv gegen sexualisierte Gewalt ein, um allen Beteiligten einen sicheren und einladenden Raum zu bieten. Die Grundhaltung dieses Konzeptes basiert auf Akzeptanz, gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung. Alle Teilnehmende des Deutschen Evangelischen Kirchentages verpflichten sich diese Prinzipien zu wahren. Damit dies auch während der Durchführung des Kirchentages gelingt, werden ehrenamtliche Helfer:innen gesucht, die das Team Schutz und Fürsorge bilden und als Ansprechpersonen agieren.

Sie finden das vollständige Konzept unter [kirchentag.de/schutz](http://kirchentag.de/schutz).

In Hannover werden konkret folgende Maßnahmen ergriffen, die sich aus dem Konzept ableiten:

### 24/7 Hotline

Während des gesamten Kirchentages, welcher vom 30. April bis zum 5. Mai stattfindet, wird eine durchgängige Hotline eingerichtet, die rund um die Uhr erreichbar ist. Unter der Telefonnummer +49 661 96648099 können sich Betroffene und Unterstützende jederzeit melden. Die Hotline wird von geschulten ehrenamtlichen Helfenden betreut, die über fundierte Kenntnisse im Umgang mit sensiblen Themen wie sexualisierter Gewalt verfügen. Sie bieten in erster Linie telefonische Unterstützung und eine erste Anlaufstelle für Menschen, die Hilfe oder ein Gespräch suchen. Bei Bedarf werden die Anrufenden auch an weiterführende Fachstellen oder Unterstützungsangebote verwiesen. Ziel ist es, schnelle und unkomplizierte Hilfe zu gewährleisten, insbesondere in akuten Situationen.

### Einsatz bei Veranstaltungen

Innerhalb des Veranstaltungsprogramms des Kirchentages sind Formate eingeplant, die das Thema sexualisierte Gewalt in den Fokus rücken. Dazu gehören Podiumsdiskussionen, Gottesdienste und Workshops. Während eines Teils dieser Veranstaltungen werden speziell geschulte Ansprechpersonen vor Ort sein. Diese vier Ansprechpersonen sind darauf vorbereitet, Betroffenen oder Personen, die sich unwohl fühlen, direkte Unterstützung anzubieten. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, ein stabiles Umfeld zu schaffen, kurzfristig Sicherheit zu geben und auf Bedürfnisse der Betroffenen einzugehen. Sollte es zu emotional belastenden Situationen kommen, bieten sie einen geschützten Rahmen für Gespräche und weitere Schritte. Ihr Angebot ist vertraulich und richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Personen vor Ort.

### Schutzorte Zentrum Kinder und Familie und Zentrum Junge Menschen

In den speziell eingerichteten Schutzorten der beiden genannten Zentren können Menschen in belastenden Situationen Zuflucht finden. Diese Schutzorte bieten einen geschützten, ruhigen Raum, in dem Betroffene sich zurückziehen können, um Abstand zu gewinnen oder Unterstützung zu suchen. Dort stehen jeweils zwei geschulte Ansprechpersonen bereit, die Gespräche in einer sicheren und vertrauensvollen Atmosphäre anbieten. Wichtig ist, dass die Nutzung dieses Gesprächsangebots freiwillig ist – Betroffene können die Schutzorte auch einfach nutzen, um eine Pause einzulegen, ohne über ihre Erfahrungen sprechen zu müssen. Diese flexiblen Rückzugsräume sind bewusst so gestaltet, dass sie Menschen aller Altersgruppen und Bedürfnisse gerecht werden. Sie sollen zur Entlastung und Stärkung beitragen, insbesondere in schwierigen Momenten während des Kirchentages.

Bei weiteren Fragen zu den konkreten Maßnahmen können Sie sich gerne an [schutz@kirchentag.de](mailto:schutz@kirchentag.de) wenden.